

Beantwortung einer Frage.

Auf die Anfrage des Herrn A. Brade in der No. 9 dieses Blattes betreffs der Jaspidea Celsia glaube ich — als der Entdecker der Lebensweise dieser prächtigen Noctua — wohl den besten Aufschluss sowohl über Celsia selbst als auch über deren Parasiten geben zu können. Was die erste Frage des Herrn Brade anbelangt, ist mir infolge der vielen aus allen Gegenden Deutschlands zufließenden Zuschriften und Kundgebungen, die ich nach Bekanntwerden des Auffindens der Celsia-Raupe erhielt, von keiner Seite Erwähnung gethan, dass der Schmetterling an irgend einem andern Orte gefunden wäre. Nur Dr. O. Staudinger schrieb mir 1877, dem Jahre, in welchem ich die Raupe entdeckte: „Ein ungarischer Sammler will zwar dieselbe schon vor 10—12 Jahren erzogen haben, indessen veröffentlichte er nichts hierüber.“ Hiernach würde Jasp. Celsia auch in Ungarn vorkommen. Nach Staudinger's Katalog von 1871 ferner in Schweden, Russland etc. Dass in Deutschland das Vorkommen des Thieres allein auf die Berliner Umgegend beschränkt sein sollte, bezweifle ich und glaube ich, dass ein gründliches Durchforschen derjenigen Gegenden, wo Sammler sich befinden, wohl zu einem günstigen Resultate führen würde. Nach meinen nunmehr 13jährigen Beobachtungen lebt das Thier in Kieferwäldungen an lichten Stellen (besonders an den Waldrändern und in der Nähe derselben) und liebt etwas hügeligen, aber lockern, sandigen Boden. Der vor dem Bekanntsein der Raupe eng begrenzte Fangort der Eule in der Jungfernhaide (Gegend zwischen dem Hinckeldey-Denkmal und dem Spandauer Schiffahrts-Kanal bei Charlottenburg) hat sich infolge meines glücklichen Auffindens der Raupe über fast alle Wäldungen um Berlin erstreckt.

Wann der Schmetterling zum ersten Male bei Berlin gefunden worden ist, darüber vermag ich nichts Bestimmtes anzusagen, jedenfalls aber ist er schon lange vor den 60er Jahren, der Zeit, wo ich den Schmetterling zum ersten Male zu sehen bekam, hier bekannt gewesen. Vielleicht kann dies einer der älteren Entomologen genauer angeben.

Inbetreff des zweiten Punktes verweise ich Herrn Brade auf meine im Jahre 1879 veröffentlichte Beschreibung der Lebensweise der Celsia-Raupe 1) in den Entomol. Nachr., Heft 19, Seite 252—53 und 2) in der Stettiner Entomol. Ztg., Heft 10—12, S. 511—12. Den Ichneumon Amblyteles Celsiae hat Herr Oberforstmeister Tischbein im Jahre 1878 in Heft 19 und 21 der Entomolog. Nachrichten beschrieben, und mögen sich diejenigen Herren, welche sich für die Thiere interessieren und deren Lebensweise nicht kennen, an den angegebenen Stellen informieren.

Der Ichneumon Amblyteles Celsiae, welcher zur selben Zeit (im Septbr.) mit der Noctua die Puppenhülle durchbricht, scheint meines Wissens nur auf die Celsia-Raupe angewiesen zu sein. Der vor einigen Jahren verstorbene Oberforstmeister Tischbein, der sicher eine Autorität in Hymenopteren war und dem ich zur damaligen Zeit eine Anzahl dieser Thiere, die ich gleichzeitig mit den ersten Celsia-Schmetterlingen züchtete, zum Zweck seines Gutachtens über das Bekanntsein derselben übersandte, machte mir die sowohl überraschende als freudige Mittheilung, dass ich mit der Celsia-Raupe zugleich einen neuen Ichneumon entdeckt hätte, den er mit obigem Namen benannte. Wäre das Thier vor Auffinden der Raupe bereits bekannt gewesen, dann würde es sicher wieder die alte Benennung wieder zurückerhalten haben. So aber finde ich bis jetzt Amblyteles Celsiae in verschiedenen Listen

stets verzeichnet, ein Beweis, dass der Ichneumon als ein neuer anerkannt ist und allem Anscheine nach nur allein die Celsia-Raupe als Wobnthier benutzt.

Noch muss ich bemerken, dass die am Schlusse meines Artikels in den vorerwähnten Zeitschriften gedachte Fliege, von der ich dort sagte, dass sie vielleicht noch der Benennung harre, damals bereits unter dem Namen *Gonia fasciata* Mgn. bekannt war und auch aus mehreren andern Raupen schon gezogen worden ist.

F. Tharau, Berlin.

Coleopteren-Tauschgeschäft.

Indem ich hiermit das diesjährige Coleopteren-Tauschgeschäft eröffne und zugleich zu recht reger Theilnahme an demselben einlade, erlaube ich mir den Plan für dasselbe zu veröffentlichen:

Bis längstens zum 15. October h. a. sind die Angebotslisten an mich einzusenden. Die Zusammenstellung derselben wird den Vereinsmitgliedern mit der No. des Vereinsorgans vom 15. November d. J. zugehen. Die Wunschlisten sind bis zum 1. December einzusenden, worauf die Ausgleichung bis zum 20. December er. beendet sein wird.

Die Bestimmungen für dies Tauschgeschäft schliessen sich im Wesentlichen an diejenigen an, wie sie für das 6. Lepidopteren-Tauschgeschäft in No. 12 des Vereinsorgans bekannt gegeben wurden. Besonders zu bemerken ist:

Ad 1. Die angebotenen Exemplare sind in der Reihenfolge des Catalogus coleopterorum von v. Heiden, Reitter und Weise anzuführen. Zuwiderhandelnde finden keine Berücksichtigung.

Eine nähere Bezeichnung, wieviel ♂, wieviel ♀ ist nur bei solchen Thieren nöthig, wo dies von besonderem Interesse. Z. B. *Lampyris*, *Lucanus* etc.

Ad 3. Zugleich mit der Angebotsliste sind 5 M. Caution einzusenden, woraus zugleich die Deckung der entstehenden Unkosten an Porto erfolgen wird. Die Einsendung der verlangten Exemplare geschieht erst, nachdem die Zusammenstellung von Angebot und Nachfrage den Theilnehmern bekannt gegeben.

Ad 4. Jedem Käfer ist die genaue Bezeichnung des Fundortes beizugeben.

Ad 7. Die Preise werden im Allgemeinen nach den im Vorjahre gültigen eingesetzt. Im Uebrigen nach bekannten Catalogen. Bei Baar-Einkauf tritt eine Ermässigung von 50 Procent ein.

Centralstelle für das Coleopteren-Tauschgeschäft.

Richard Burmeister,
Cand. med. et rer. nat. M. 659. Leppin bei Mirow, Mecklenburg.

Tauschverkehr.

Dem Wunsche einzelner Mitglieder, den Termin für Einsendung der Angebotslisten zum 6. Tauschgeschäft (S. No. 12 unserer Zeitschrift) über den 15. Oktober hinaus zu verlängern, kann leider nicht entsprochen werden, weil es sonst unmöglich ist, dieses Tauschgeschäft noch vor Weihnachten zu erledigen.

Um weiteren Anfragen in Betreff der verlangten Sicherstellung vorzubeugen, wiederhole ich, dass es jedem Theilnehmer freisteht, ob er die Schmetterlinge sogleich mit der Angebotsliste einsenden will oder vorläufig nur die letztere. Wer sogleich die Schmetterlinge mitschickt, ist selbstverständlich von der Einzahlung der 5 M. befreit. Um aber das unnöthige Einsenden sehr vielen, nachher vielleicht nicht verlangten Tauschmaterials zu vermeiden, empfiehlt es sich, zuerst nur die Angebotsliste und mit dieser zugleich 5 M. als Sicherheit für spätere pünktliche Lieferung alles An-

gebieten hierher zu senden. Beim vorigen Tauschgeschäft, an welchem 61 Mitglieder theilnahmen, habe ich nur in einem Falle von dieser Sicherstellung Gebrauch machen müssen, in welchem von den ca. 250 eingesandten Faltern auch nicht ein einziges Stück zu gebrauchen war.

Die Centralstelle für den Lepidopt.-Tauschverkehr.

Paul Hoffmann, Guben,
Kastaniengraben 8.

Kleine Mittheilungen.

Spenden für die zoologische Station am Plöner See.

Die von dem Zoologen und Seenforscher Dr. Otto Zacharias für das ostholsteinische Seengebiet projektirte Station ist neuerdings durch zahlreiche Spenden ihrer Verwirklichung näher gerückt worden, und es dürfte sich demnächst wohl auch aus Regierungskreisen eine Subvention für dieses gemeinnützige und wissenschaftlich wichtige Unternehmen erwarten lassen. Wir haben schon wiederholt Mittheilungen über die Fortschritte des Zacharias'schen Unternehmens gebracht und theilen heute unsern Lesern mit, dass in Sachsen der bisher höchste Beitrag für das Plöner Observatorium gezeichnet worden ist. Ein ungenannter Herr in Dresden-Alttadt hat an den Herrn Bürgermeister Kinder in Plön die Summe von 3000 Mk. mit der Bestimmung gelangen lassen, dieselben Herrn Dr. Zacharias für die Realisirung seiner Idee zur Verfügung zu stellen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht unterlassen, zu erwähnen, dass auch Leipzig an den in jüngster Zeit bei Bürgermeister Kinder in Plön (Ostholstein) eingegangenen Spenden stark betheilt ist, insofern die Inhaber einiger grosser Verlagsbuchhandlungen in genannter Stadt sich in opferfreudiger Weise an den Zeichnungen betheilt haben. Ebenso hat neuerdings die erste wissenschaftliche Körperschaft des deutschen Reichs, die Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1500 Mark für das Vorhaben des Dr. Zacharias beigelegt. Für diejenigen unserer geehrten Leser, welche von der projektirten Station zum erstenmale hören, bemerken wir, dass dieselbe in kleinerem Massstabe und für das süsse Wasser ganz dieselben Ziele verfolgt, wie die Dohrn'sche Station in Neapel für die Thierwelt des Mittelmeeres. Dr. Zacharias gedenkt (im Verein mit einigen anderen Gelehrten) zu Plön fortgesetzt Studien über die Lebensverhältnisse der unsere einheimischen Gewässer bevölkernden Thiere zu machen, um so einen Schatz von sicheren Thatsachen für eine wirkliche Naturgeschichte der Süsswasserfauna zusammen zu bringen. Offenbar ist dieses Ziel der allgemeinen Unterstützung würdig, und es ist auch nicht zu verwundern, dass sich gebildete und wohlhabende Leute für die Idee des Herrn Dr. Zacharias erwärmen.*) Der westpreussische Fischereiverein zu Danzig hat sich ebenfalls mit 600 Mk. an den Zeichnungen betheilt. Wenn irgend möglich, soll die Station schon 1890 (Sommer) eröffnet werden.

*) Etwaige Beiträge aus dem Leserkreise der „Entom. Zeitschrift“ sind an Bürgermeister Kinder (Plön, Holstein) gefl. direkt zu schicken.
Die Redaktion.

Populäre zoologische Aufsätze.

Von Dr. Otto Zacharias, der den Mitgliedern des Intern. Entomolog. Vereins hinlänglich durch seine Forschungen über die einheimische Seefauna bekannt ist, erschien ein grösseres Werk unter dem Titel: „Bilder und Skizzen aus dem Naturleben“ (Jena, H. Costenoble), in welchem eine Fülle interessanter Themata zur Erörterung gelangt. Für diejenigen Entomologen, welche das Bestreben haben, sich auch ausser-

halb ihres Specialgebietes zu orientiren, ist das oben genannte Buch wie geschaffen. Es ist ganz gemeinverständlich abgefasst und dabei doch vollkommen gründlich. Eine grosse Anzahl von Holzschnitten dient zur Erläuterung schwieriger Themata. Es werden auf 360 Druckseiten 39 hochinteressante Abhandlungen gegeben, von denen hier nur einige angedeutet werden können: Die Entwicklung des Frosches aus dem Laich. Ueber schützende Formen und Farben in der Thierwelt. Ein interessanter Parasit in Vögeln u. Schnecken. Die Waffen der Pflanzen. Der Naturforscher am Mikroskop. Das Räthsel des organischen Lebens u. s. w.
H. Redlich.

Bombyx Rubi. Von ungefähr 100 diesjährigen Rubirauen erhielt ich im September 5 gesunde Puppen. Die Fütterung der Raupen war mit Weidenblättern erfolgt.
J. Tesch, Mitgl. 330.

Hierher gelangten Mittheilungen zu Folge sind in diesem abnormen Sommer mehrfach zwei Generationen von L. Populifolia — Aestiva — und von V. Prorsa gezogen worden.
R.

Vereinsangelegenheiten.

In Folge der in No. 21 vom 1. Februar 1889 ausgeschrieben Preisarbeiten sind hinsichtlich des Themas: »Welches sind die Zwecke und Ziele des Insekten-sammelns, und was hat ein Entomolog zu berücksichtigen, um durch seine Beschäftigung thatsächlich die Wissenschaft zu unterstützen?« hier 6 Arbeiten eingegangen, welche folgende Motto tragen:

„Je älter ich werde u. s. w.“ „Gross ist die Natur u. s. w.“ „Die Kenntniss von dem Kleinsten u. s. w.“ „Die Anschauung ist das u. s. w.“ „Das Sammeln sei nicht Selbstzweck u. s. w.“ „Was Gott werth gehalten u. s. w.“

Der Vereinspreis für die beste Arbeit beträgt 100 M.

Zur Bewerbung um den für die beste practische Arbeit »Präparation je einer Tagfalter-, Schwärmer-, Bären-, Eulen- und Spannerraupe« ausgesetzten Preis-„Ehrendiplom“ sind 2 Arbeiten (Präparate) eingelaufen, welche folgende Motto tragen: „Lust und Liebe zum Dinge u. s. w.“ und „Suchst du das Höchste u. s. w.“

Die Preisrichterämter haben die Herren Professor A. Husz—Eperies, Kreisschulinspector Illgner—Glatz und Professor Dr. Pabst—Chemnitz freundlichst übernommen.

Die Arbeiten sind den genannten Herren zugesandt worden und wird das von ihnen gefällte Urtheil an dieser Stelle bekannt gegeben werden.

Der heutigen Nummer ist der zweite Theil des Mitglieder-Verzeichnisses (numerisch geordnet) beigelegt.

Der erste Theil (alphabetisch) ist den Herren Mitgliedern bereits vor einigen Tagen zugesandt worden.

Um die Kasse mit den Druckkosten hierfür nicht zu belasten, wird ersucht, für beide Theile den Betrag mit 30 Pf. in Briefmarken gefälligst gelegentlich einzusenden zu wollen.

Es kommt fast bei jeder Nummer vor, dass die Wiederholung langer Anzeigen immer erst dann verlangt wird, wenn der Satz für den ersten Abdruck zerstört ist. Ich bitte deshalb, doch gefälligst zu berücksichtigen, dass der Satz eines längeren Inserats Stunden beansprucht. Sollten Anzeigen, die ja meist nur todt Material umfassen, wiederholt werden, so wolle dies gefälligst gleich bei Einsendung des Inserats ausgedrückt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Paul

Artikel/Article: [Tauschverkehr 81-82](#)